

## **Schlegel, Friedrich: 9. Weihnachtslied (1800)**

1 Am Weihnachtsabend in der Still'  
2 Ein tiefer Schlaf mich überfiel  
3 Mit Freuden ganz umflossen;  
4 Mein' Seel' empfing viel Süßigkeit,  
5 Vor Trost ich schier zerflossen.

6 Ich träumte wie ein Engel käm'  
7 Und führte mich gen Bethlehem,  
8 Ins jüd'sche Land gar ferne:  
9 Ein Wunderding sich hier begab,  
10 Hör' zu, dies von mir lerne.

11 In einen Stall ging ich hinein,  
12 Darin ein Ochs und Eselein  
13 Ihr Heu beim Kipplein aßen:  
14 Ein frommer Mann, ein' Jungfrau zart  
15 Bei ihnen kläglich saßen.

16 Die Jungfrau hat auf ihrem Schoß  
17 Ein Kindlein ganz nackt und bloß,  
18 Doch schien es als die Sonne:  
19 Sein' Äuglein strömten Glanz umher  
20 Gleichwie ein lichter Bronne.

21 Dies Kindlein ward der große Gott,  
22 Der uns Bedrängten hilft aus Not,  
23 Der alle Dinge machte;  
24 Die Welt erkennt den Schöpfer nicht,  
25 So gar sie ihn verachte.

26 In arme schlechte Windelein  
27 Ihr Kind die Jungfrau wickelt ein,  
28 Legt's in die Kripp' mit Neigen;

29 Dies ist der Thron, wo Gottes Sohn  
30 Sein' Liebe wollt' bezeigen.

31 Hört weiter an, was ich euch sag':  
32 Die Nacht ward licht, als wär' es Tag,  
33 Viel Engel hört man singen;  
34 Mit Harfen und mit Lautenklang  
35 In hoher Luft erklingen.

36 Ein Engel sprach zur Hirtenschar:  
37 Entsetzt euch nicht, nur Freud' fürwahr  
38 Hört ihr aus meinem Munde;  
39 Eu'r Heiland jetzt geboren ist,  
40 Frisch auf zu dieser Stunde!

41 Als bald die Hirten dies gehört,  
42 Beschlossen sie auch ungestört  
43 Gen Bethlehem zu reisen;  
44 Das Kindlein dorten anzuschauen,  
45 Ihm Liebe zu beweisen.

46 Sie zogen hin mit schneller Eil',  
47 Der Weg war eine halbe Meil',  
48 Bis sie zum Krippelein kamen;  
49 Sieh da Maria fanden sie,  
50 Joseph, das Kind zusammen.

51 Als sie daselbst gegangen ein,  
52 Joseph hieß sie willkommen sein,  
53 Dem sie erzeugten Ehre;  
54 Da zeigten sie die Wunder an,  
55 Dies freut die Mutter sehre.

56 Sie fielen nieder hin zur Erd',  
57 Anbeteten den Heiland wert,

58 Für Freud' sie mußten weinen;  
59 Dann opfern sie ihm Gaben auf,  
60 Ein Lämmlein von den Kleinen.

61 Als bald kehrten sie wieder um,  
62 Es ward das Evangelium  
63 Durch sie bekannt im Lande;  
64 Es ihnen niemand glauben wollt',  
65 Weß' Orts er war und Stande.

66 Dies ist's, was ich im Traum gesehn,  
67 Doch ist's kein Traum, es ist geschehn,  
68 Was ich als Traum erzählet;  
69 Wahr und wahrhaftig dieses ist,  
70 Nichts ist daran gefehlet.

(Textopus: 9. Weihnachtslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36380>)